

L02527 Robert Adam an Arthur Schnitzler, 22. 12. 1929

Wien, am 22. Dezember 1929

Hochverehrter Herr Doktor!

Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank für die Überfendung Ihrer Komödie »Im Spiel der Sommerlüfte« entgegen!

5 Wenn ich so meine eigenen Produkte, auch die letzten und auch die noch gar nicht geschriebenen, sondern erst geplanten – es gibt leider solche noch immer – , im Geist Revue passieren lasse und Ihr Stück danebenhalte, dann erkenne ich so recht, wie tief ich im Dilettantismus und in der Barbarei stecke: denn ich ver-  
kenne gar nicht, daß allen meinen Hervorbringungen, und mögen sie sich noch  
10 so kultiviert haben, etwas Barbarisches, das nun einmal mit meinem innersten Wesen verbunden sein mag und vielleicht eine gewisse Eigenheit bewirkt, immerzu anhaftet.

Wie wundervoll rein und klar ist wieder Ihr neues Stück gefügt und auf ,welch einheitlichem Niveau stehen und gebahren sich Ihre Menschen! Wie jugendfrisch  
15 betaut ist alles, vor und nach dem Gewitter, das die Luft von Leidenschaften reinigt! Und welche geistreiche Ergänzung der von Ihnen geschaffenen Welt ist dieses Eindringen der im Kaplan verkörperten religiösen Idee in die Weltlichkeit des Weiten Lands! Man möchte, wenn man den Kreis Ihrer Menschen verlassen muß, noch einmal wiederholen: »Ich werd' oft zurückdenken an den Garten, an das  
20 liebe Haus, an die Landschaft« und an die, die drin lebten.

Indem ich Ihnen freudige Weihnachtsfeiertage von Herzen wünsche, verbleibe ich mit vielem Dank und vielen Empfehlungen

Ihr ergebener

D<sup>r</sup> Adam

✍ Versand durch Robert Adam am 22. 12. 1929 in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [22. 12. 1929 – 26. 12. 1929?] in Wien

☞ CUL, Schnitzler, B 1.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1451 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift Vermerk »SOMERLÜFTE« und vereinzelte Unterstreichungen

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »23«

☞ Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 149 recto.

handschriftliche Abschrift. 1 Blatt, 1 Seite, 1451 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, Gabelsberger Kurzschrift

☞ Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 43.

maschinenschriftliche Abschrift, 1 Blatt, 1 Seite, 1451 Zeichen

Schreibmaschine

QUELLE: Robert Adam an Arthur Schnitzler, 22. 12. 1929. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02527.html> (Stand 14. Februar 2026)